

REISEN – POSTKARTE AUS HAVANNA



Havannas Charme lebt vom Glanz vergangener Tage: Ein Lada vor einem verfallenen Kolonialbau

BESAME MUCHO

Selbst Fidel Castros penetrante Propagandaplakate können nichts daran ändern: Havanna, diese karibische Schönheit, macht (fast) blind vor Liebe. Oder liegt's am Mojito?

— TEXT: STEFANIE RIGUTTO — FOTOS: BASIL STÜCHELI

Havanna ist wie ein Schluck Rum: angenehm süß und kratzend scharf zugleich. Da die herausgeputzten Oldtimer aus den Fünfigern, dort die staatlichen Lada-Taxis, die beinahe auseinander fallen. Da die wunderbaren Kolonialpaläste mit lauschigen Innenhöfen (4), daneben Bruchbuden, gefühlte Stunden vor dem Kollaps. Da die sauber geputzten Strassen,

dort die Menschen, die vor der Bäckerei Schlange stehen. Da diese unbändig grosse Lebensfreude, dort, an jeder Strassenecke, das Plakat mit der Aufschrift «51 años de revolución».

Die Revolution mag 51 Jahre her sein, doch Fidel Castro und Che Guevara sind immer noch die Helden der kubanischen Hauptstadt. Konkurrenz macht ihnen just – Ironie des Schick-

sals – ein Amerikaner: Ernest Hemingway. Die Orte, an denen sich der Schriftsteller bewegte (falsch: Meistens sass er und trank), sind heute die grössten Attraktionen der Karibikstadt.

Zum Beispiel sein Lieblingslokal El Floridita, die «Wiege des Daiquirí», wo eine Bronze-statue des Autors an der Bar steht, na ja, hängt. Hemingway kreierte dort seine eigene Daiquirí-

150 annabelle 14/10

an1014_rei_story 150

16.07.2010 10:45:49

Layout

Produktion

Korrektur

Ressort

Chefredaktion

Foto

Revision

GzD



Version, genannt Papa. Es ist der Daiquirí des Alkoholikers: Grösseres Glas, weniger Zucker, und statt süsssaurem Limesaft kommt bitterer Grapefruitjuice rein. Auch La Bodeguita del Medio war schon morgens eine Anlaufstelle des Autors: Hier trank er vorwiegend Mojito(s). So eingestimmt, setzte er sich an seine Hermes Baby im Hotel Ambos Mundos an der Calle Obispo, der Fussgängermeile in der Altstadt Havana Vieja, und schrieb «Wem die Stunde schlägt».

Heute tummeln sich vor dem Hotel, wo der Amerikaner ein Jahr lang wohnte, weissbärtige Hemingway-Doubles mit Zigarre im Mund. Sie lassen sich noch so gern fotografieren, posieren

mit geschwellter Brust, halten einem danach aber die hohle Hand hin: «Un Peso!» Und das ist ein Befehl, keine Bitte. Tja, im Land rationierter Lebensmittel wird um jede Münze, mit der man auf dem Schwarzmarkt ein paar Eier oder etwas Milch kaufen kann, gekämpft.

Von der Dachterrasse des Hotels Ambos Mundos geht der Blick auf die andere Seite des Hafens, zur 17 Meter hohen weissen Christus-Statue (5). Er und Che Guevara, der keinen geringeren Ort als das hellbraune Haus neben der Statue als Wohnsitz wählte, schauten früher gemeinsam auf ihre Schützlinge.

Die katholische Kirche hat den Christus nie anerkannt, wegen der Handstellung. Für die Habañeros, selten um eine Antwort verlegen, ist klar warum: Die Hände des Christus sehen aus, sagen sie, als ob er in der rechten Hand eine Zigarre und in der linken eine Flasche Rum halten würde. Ja, so funktioniert Havanna: Eine Zigarre, eine Flasche Rum, und runter geht es zum Malecón, der Uferpromenade der 2.2-Millionenstadt. Dort sitzen sie dann, auf der alten kaputten Quaimauer, auf dieser verflucht schönen Insel, starren aufs offene Meer, geniessen die kühle Brise – und träumen von einem Leben 145 Kilometer weiter nördlich.

annabelle 14/10 151



Faszinierende Hafenstadt: Havanna

SCHLAFEN

NH Parque Central,

Ecke Neptuno und Zulueta, Tel. 0053 786 0 66 27, www.hotelnhparquecentral.com, DZ ab 130 Fr. Die Poolbar des Luxushotels bietet einen tollen Blick auf das Kapitol und das Teatro García Lorca (7), das bekannt ist für seine Ballettaufführungen. Das wohl einzige Hotel in Havanna mit W-Lan in der Lobby. Perfekte Lage, ideal für einen Havanna-Besuch.

(8) Telégrafo

Ecke Prado und Neptuna, Tel. 0053 786 110 10, www.hoteltelegrafo-cuba.com, DZ ab 90 Fr. Renoviertes Mittelklassehotel am Parque Central (mit Blick auf den Park buchen!). Die Zimmermädchen formen die Handtücher zu Schwänen und schreiben den Gästen Briefchen, in der Hoffnung auf einen Peso mehr Trinkgeld.

Hostal El Comendado

Ecke Obraria und Baratillo, Tel. 0053 786 710 37, www.habaguanexhotels.com, DZ ab 60 Fr. Beliebtes Dreisternehaus mit einer gemütlichen Tapas-Bar. In der Altstadt, nahe der Plaza San Francisco.

ESSEN & TRINKEN

(1) La Esperanza

Calle 16 Nr. 105 (zwischen Calle 13 und 15), Tel. 0053 720 2 43 61 Paladares sind Privatrestaurants in der Wohnung des Wirts. Der berühmteste, «La Guarida», musste kürzlich schliessen. Eine würdige Vertretung ist «La Esperanza»: herrlich mediterranes Essen.

Decamerón

Línea No. 753 (zwischen Paseo und Calle 2), Tel. 0053 783 2 24 44 Auch ein Paladar, bekannt für Rindsfilet und Pasta. Man speist zum Ticktack unzähliger Wanduhren.

Bar La Torre

Calle 17 Nr. 35, Edificio Focsa, Tel. 0053 783 2 73 06 Im 33. Stock des verlassenem Hochhauses gibts sehr leckere Piña Coladas. Angesagte Bar mit Rundblick auf die Stadt (mangels Strassenbeleuchtung ist in der Nacht allerdings wenig zu erkennen).

El Tocooro

Calle 18 und 3ra, Tel. 0053 720 4 22 09 In den staatlichen Restaurants herrscht das Nationalgericht vor: Moros y cristianos (Reis und Boh-

nen). Im «Tocooro» dagegen, im Villenviertel Miramar, hat der Koch meist bessere Laune. Wenn schon die Staatskasse füllen, dann hier.

ERLEBEN

(6) Callejón de Hamel

Die kleine Gasse ist von oben bis unten angemalt, mit Fabelwesen, Mustern und Sprüchen. Jeden Sonntag steigt hier das Strassenfest Domingo de Rumba – tanzen und feiern zu Rumba.

(3) Oldtimerfahrt

Ca. 25 Fr./Std., www.cubarealtours.eu Die Oldtimer aus den Fünfzigern sind die Könige der Strassen. Die Amerikaner liessen sie zurück, als sie nach der Revolution fluchtartig das Land verliessen. Das stilvollste Transportmittel in der Stadt.

SHOPPING

Hostal Conde de Villanueva

Ecke Mercaderes und Lamparilla, Tel. 0053 786 2 92 93, www.habaguanexhotels.com Der Graf war ein Zigarrennarr, daher gibts in seiner ehemaligen Villa einen Humidor. Miguel rollt dort auf einem kleinen Holztisch die Hauszigarren. Zur Zigarre serviert er einen Espresso

und ein Gläschen Rum, in das man das Ende der Zigarre tupft, für den «Sabór especial».

AUSFLUG

(2) Playas del Este

Weisser Sand, Palmen, Karibikfeeling, Livebands, schöne Menschen – die Habañeros verbringen hier die heissen Sommerweekends. Fiesta cubana, den ganzen Tag.

Cojímar

Im kleinen Fischerdorf lag Hemingways Boot vor Anker, und von hier stammt auch Don Gregorio Fuentes, mit dem er fischen ging. Er inspirierte ihn zu «Der alte Mann und das Meer», und nach ihm ist auch ein (hellblauer) Drink benannt.

ARRANGEMENT

Mit Edelweiss Air von Zürich direkt nach Varadero, dann etwa 140 km nach Havanna. Vier Nächte im Hotel Telégrafo in Havanna (DZ mit Frühstück) plus drei Nächte im Hotel Paradisus Varadero (Junior Suite, all-inclusive): 2735 Fr./Person inkl. Flug, Taxen, Transfers und Touristenkarte. Buchen: Kuoni, Tel. 044 277 41 00, www.kuoni.ch